



„Das Lange Gewehr“

Konzept für eine neue Jugendabteilung

Februar 2010

Historie	3
Teilnehmer beim neuen „Langen Gewehr“	3
Struktur	4
Uniform	5
Schütze	6
Fahnenjunker	7
Fähnrich	8
Uniformbestandteile und Ausrüstungsgegenstände	9
Teilnahme an Märschen	9
Aktivitäten des Langen Gewehrs	10
Ziel	10

Historie

Bereits im Jahre 1600 wurde mit einem Nachtrag zur Gründungsurkunde eine Sonderformation ins Leben gerufen. „Das Lange Gewehr“ bestand zunächst aus 18 besonders vornehmen Mitgliedern der Gesellschaft, die ausgerüstet mit einer Hellebarde vor und hinter der Fahne marschierten.

„Das Lange Gewehr“ hatte die besondere Ehre auf dem Schützenplatz die Fahnenwache zu stellen, darüber hinaus stand es ihnen zu, die Wache beim Landesherrn oder auswärtigen Potentaten zu stellen.

Mitte des 18. Jahrhunderts bestand „das Lange Gewehr“ aus zwei Röttern zu je 18 Mann.

Den Mitgliedern des Langen Gewehrs stand die erste Laube (Rottbude) auf dem Festplatz zu.



„Das Lange Gewehr“ 1925

„Das Lange Gewehr“ hatte über alle Jahre eine Sonderstellung im Bataillon. Für die Mitglieder war es eine besondere Ehre dem Langen Gewehr anzugehören.

Teilnehmer beim neuen „Langen Gewehr“

Das Lange Gewehr soll keine 5. Kompanie werden!

Mitglieder des Langen Gewehrs sind reguläre Mitglieder der Kompanien.

Junge Männer, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, und Mitglied einer Kompanie sind, können dem Langen Gewehr beitreten.

Mitglieder die im Schützenfestfreien Jahr das 26. Lebensjahr vollendet haben oder im Schützenfestjahr das 26. Lebensjahr vollenden, scheiden am Schützenfestmontag automatisch aus dem langen Gewehr aus.

Die Teilnahme am langen Gewehr ist freiwillig, es besteht weiterhin die Möglichkeit auch direkt am „normalen“ Kompanieleben teilzunehmen.

Struktur

„Das Lange Gewehr“ besteht parallel zu den Kompanien, dem Schießsport und der Jugendabteilung und ist direkt dem Geschäftsführenden Vorstand unterstellt.

„Das Lange Gewehr“ soll sich weitestgehend selbst verwalten und organisieren.

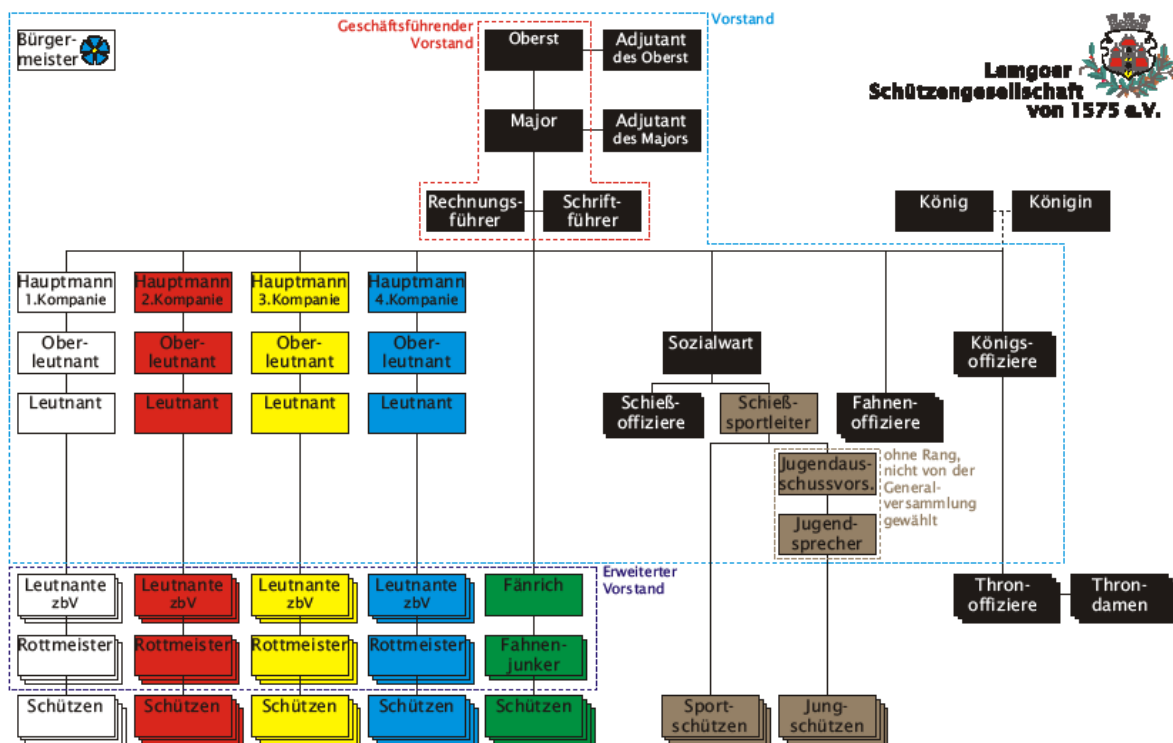
Die Dienstgrade im Langen Gewehr sind:

Fähnrich
 Fahnenjunker
 Schütze

Die Dienstgrade sind bewusst im Unterschied zu den Kompanie- und Bataillonsdienstgraden gewählt, und sollen durch die Wahl von Offiziersanwärterdienstgraden den Nachwuchsgedanken unterstreichen.

Der Fähnrich ist dabei einem Leutnant zbV. und der Fahnenjunker einem Rottmeister gleichzustellen.

Fähnrich und Fahnenjunker werden zu erweiterten Bataillonsvorstandssitzungen eingeladen, Stimmrecht im Bataillonsvorstand haben sie aber wie ihre Pendant nicht.



Einordnung des „Langen Gewehrs“ in die Lemgoer Schützengesellschaft

Das Lange Gewehr wird angeführt von einem Fähnrich und zwei Fahnenjunkern.

Die Dienstgrade werden alle zwei Jahre in einer Versammlung vor dem Schützenfest neu gewählt.

Idealerweise sollten dazu Schützen gewählt werden, die zum darauf folgenden Schützenfest aus dem langen Gewehr ausscheiden.

Die Kommandoübergabe und Verabschiedung der Ausscheidenden Mitglieder des Langen Gewehrs erfolgt dann am Schützenfestmontag.

Uniform

Die Uniform soll die Sonderstellung des Langen Gewehrs nach außen sichtbar machen. Die Mitglieder sollen Stolz darauf sein, dem langen Gewehr anzugehören.

Gleichfalls soll die Basis der Uniform allerdings die des normalen Schützen sein, um gleichzeitig auch an Kompanieausmärschen teilnehmen zu können, und keine Kosten für eine zusätzliche Uniform entstehen zu lassen.

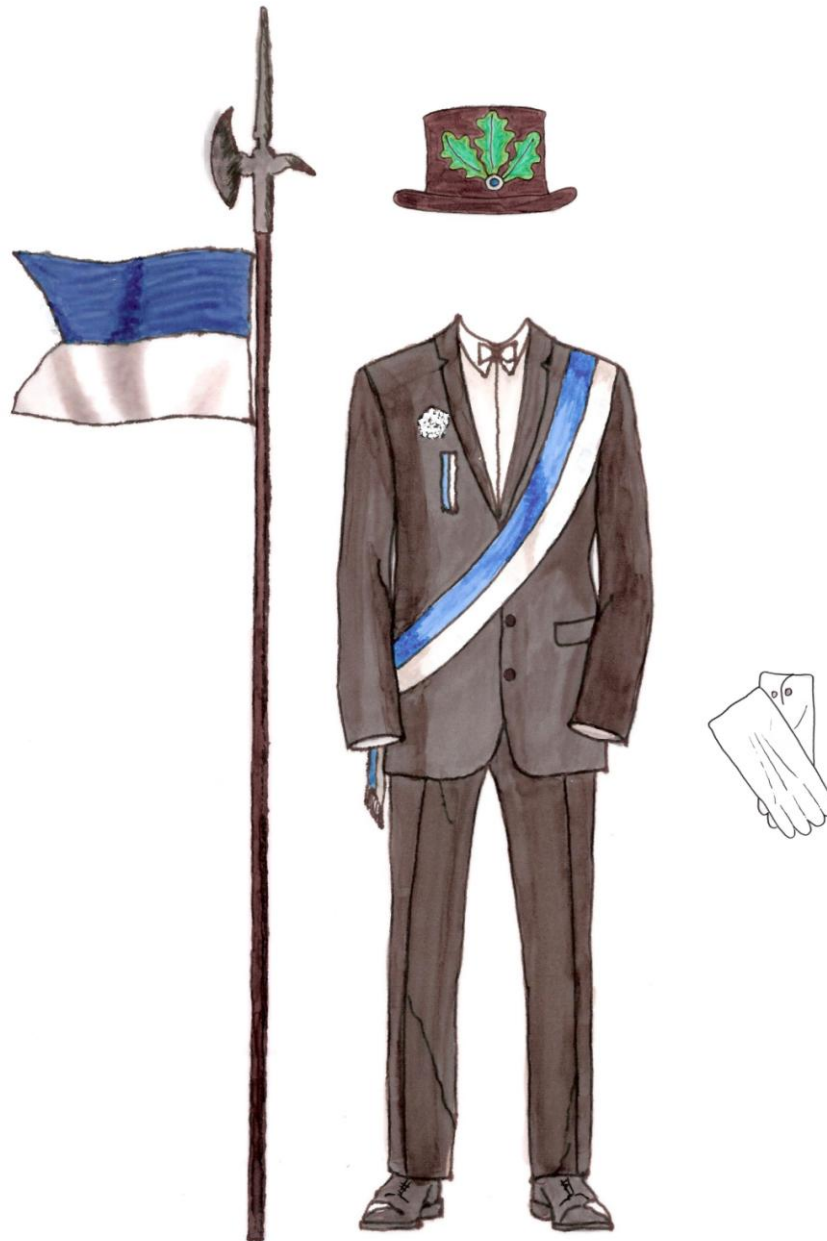
Basis der Uniform ist somit:

Schwarzer Anzug, schwarze Schuhe mit schwarzen Socken, weißes Hemd mit weißer Fliege sowie die Kompanieblume.

Kopfbedeckung ist für alle Dienstgrade der Zylinder mit Eichenlaub und Kokarde.

Die Unterschiede werden bewusst nur im Detail festgemacht, das „Lange Gewehr“ soll sich aber optisch trotzdem vom normalen Schützen abheben.

Schütze



Der Schütze trägt zusätzlich zu seinem Basisanzug:

Eine Schärpe und Kokarde in Stadtfarben sowie weiße Handschuhe.

Der Schütze trägt „das Lange Gewehr“ in Form einer Hellebarde, geschmückt mit einer Fahne in Stadtfarben.

Fahnenjunker

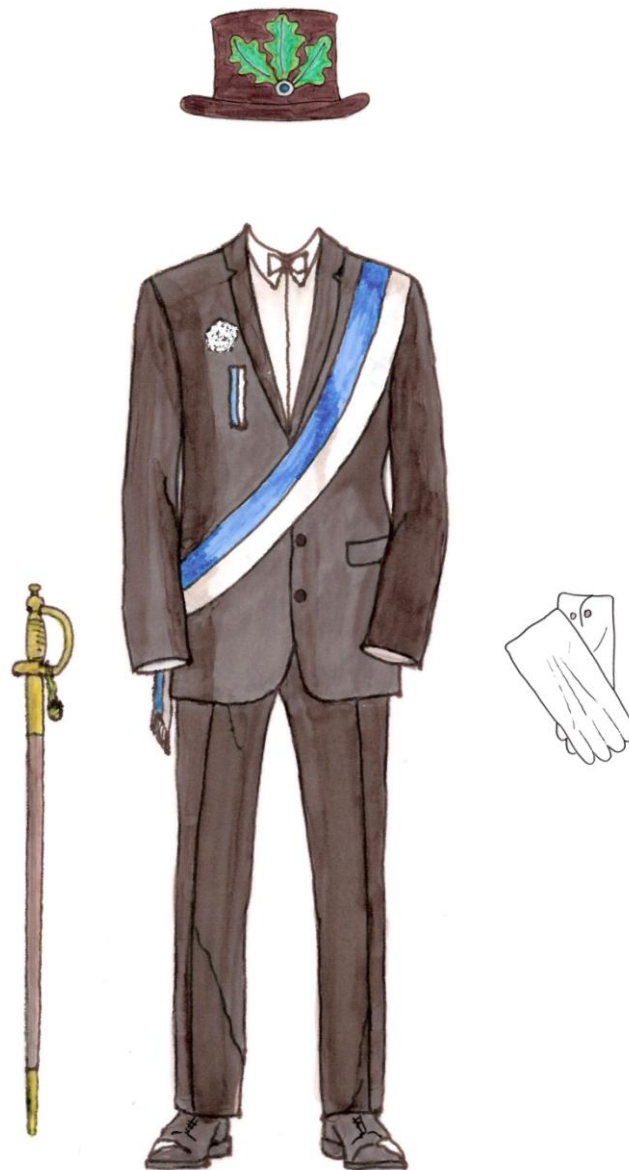


Der Fahnenjunker trägt zusätzlich zu seinem Basisanzug:

Eine Schärpe und Kokarde in Stadtfarben sowie weiße Handschuhe.

Der Fahnenjunker trägt Rottmeisterschulterstücke bestehend aus einem silberblauen Geflecht auf blauer Unterlage.

Fähnrich



Der Fähnrich trägt zusätzlich zu seinem Basisanzug:

Eine Schärpe und Kokarde in Stadtfarben sowie weiße Handschuhe.

Der Fähnrich trägt Leutnantsschulterstücke bestehend aus silbernem Metallgespinst mit blauem Seidenfadenfaden fischgrätenartig durchsetzt auf blauem Untergrund.

Zu seinem Anzug trägt der Fähnrich einen Degen.

Uniformbestandteile und Ausrüstungsgegenstände

Schärpe, Hellebarde und Degen sind Leihgaben der Schützengesellschaft. Diese Gegenstände sind pfleglich zu behandeln und werden beim Ausscheiden aus dem Langen Gewehr an einen Nachfolger weitergegeben.

Die Hellebarden werden von Mitgliedern gestiftet und mit einer Plakette versehen, auf der Plakette werden die Träger mit den entsprechenden Jahreszahlen eingraviert. Spätere Generationen sollen Stolz darauf sein, beispielsweise die Hellebarde zu tragen, die bereits ihr Hauptmann, Oberst oder der Träger eines großen Verdienstordens in seiner Jugend getragen hat.

Die Ausrüstungsgegenstände werden im Schützenhaus eingelagert und zu entsprechenden Veranstaltungen ausgegeben.

Teilnahme an Märschen

Das Lange Gewehr marschiert geschlossen bei allen Ausmärschen des Bataillons hinter der Bataillonsfahne.

Dies gilt bei Ausmärschen, dem Zapfenstreich, dem Festmarsch am Schützenfestsonntag, sowie der Königsproklamation und der Abholung der neuen Schützenkönigin am Schützenfestmontag.

Bei Ausmärschen der Kompanien ist es den Mitgliedern des langen Gewehres freigestellt, in Ihrer jeweiligen Kompanie als normaler Schütze oder in Uniform des langen Gewehres teilzunehmen. Bei Teilnahme in Uniform des langen Gewehres marschiert die Abordnung hinter den Rottmeistern der Kompanie.

Dies gilt insbesondere am Schützenfestsamstag und am Vormittag des Schützenfestmontages.

Aktivitäten des Langen Gewehrs

Mitglieder des Langen Gewehrs nehmen am regulären Kompanieleben ihrer entsprechenden Kompanie teil.

„Das Lange Gewehr“ nimmt geschlossen am Schützenfest teil.

Im Festzelt gibt es einen abgegrenzten Bereich, der dem Langen Gewehr als Treffpunkt dient. Dieser Bereich kann vom Langen Gewehr eigenständig geschmückt werden. Nach Rottbudenschluss marschiert „das Lange Gewehr“ geschlossen ins Festzelt ein.

Sollte sich „das Lange Gewehr“ positiv entwickeln, ist zukünftig ein eigenes kleines Zelt als Treffpunkt auf dem Schützenfest denkbar, dies ist allerdings in jeder Hinsicht eigenständig zu organisieren.

Im Vorfeld des Schützenfestes findet eine Versammlung des Langen Gewehrs statt.

Regelmäßige treffen können analog der Kompanieschießen im Schützenhaus abgehalten werden. Ein eigener Schießtermin ist durchaus denkbar, sofern alle erforderlichen Auflagen erfüllt werden können.

Es wäre zu begrüßen, wenn sich „das Lange Gewehr“ zu einer Ehrenformation entwickeln würde, auf die das gesamte Bataillon stolz blicken kann. Hierzu wären regelmäßige Übungsabende denkbar.

Insgesamt sollen dies nur Anregungen und Ansatzpunkte sein, grundsätzlich soll „das Lange Gewehr“ schnell Eigendynamik entwickeln und eigene Ideen einbringen und Umsätzen.

Sofern hier die Unterstützung des Vorstandes oder der Kompanien erforderlich ist, sollten wir im eigenen Interesse die Entwicklung unterstützen.

Ziel

Ziel des Langen Gewehres sollte eine verstärkte Nachwuchsgewinnung und Förderung sein.

Das Lange Gewehr bereichert das äußere Erscheinungsbild unserer Gesellschaft.